



Nur gut ausgerüstet in den Winterurlaub starten

Dieter Brandl, Director Operations von ASL Fleet Services und Mitglied des VMF

VMF, Verband der markenunabhängigen Fuhrparkmanagementgesellschaften



Wer mit seinem Dienstwagen privat in den Winterurlaub startet, sollte vorher das Auto gründlich checken: Sind Winterreifen aufgezogen, die Radmuttern festgezogen, stimmt der Luftdruck? Wichtig ist auch die Kontrolle von Ölstand und Frostschutzmittel. Wer viel lädt, muss die Leuchtweite der Scheinwerfer richtig einstellen. Wenn eine Dachbox oder Skiträger verwendet werden: Sind sie sicher befestigt? Unbedingt dabei haben sollen Sie Warndreieck und Verbandskasten, Warnwesten (im Ausland sind oft zwei oder mehr Westen vorgeschrieben, die neben dem Fahrer bzw. Beifahrer zu platzieren sind). Sinnvoll ist es auch,

eine Rettungskarte an die Sonnenblende zu klemmen. Sie gibt Feuerwehr Auskunft, wo sie im Notfall mit ihren Rettungsscheren den Wagen schnell und sicher öffnen können.

Zur umfassenden Winterausrüstung gehört außer Schneebesen und Eiskratzer auch ein warme Decke, falls es zu längeren Wartezeiten im Pannenfall kommt. Wer Schneeketten mitnimmt, sollte sich vergewissern, dass sie passen und ob überhaupt welche aufgezogen werden dürfen. Zu guter Letzt nicht die Papiere vergessen: Fahrzeugschein, grüne Versicherungskarte, Führerschein, Ausweispapiere (auch für die Kinder) und Vollmacht des Leasinggebers.